



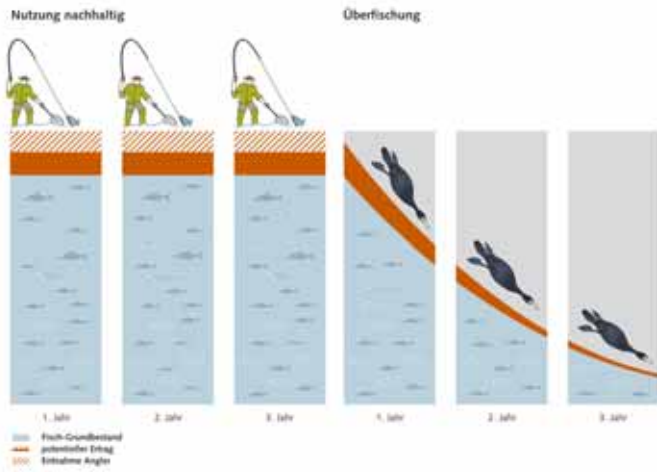
Fischereiliche Schäden durch den Kormoran

- Ein Kormoran frisst pro Tag 500 g Fisch. Hinzu kommt eine hohe Anzahl bei der Jagd verletzter Fische.
- Eine Kolonie mit 100 Brutpaaren, ihren Jungen und den noch nicht brütenden Mitgliedern benötigt pro Tag ca. 250 kg Fisch
- Durchschnittlich enthalten unsere Fließgewässer zwischen 50 und 150 kg/ha Biomasse an Fisch. Ein Ertrag, d.h. die ohne Auswirkung auf den Bestand abschöpfbare Menge, von 50 kg/ha gilt bereits als sehr gut.
- Ein Schwarm Kormorane ist also in der Lage, innerhalb kurzer Zeit Fischbestände drastisch zu reduzieren.

Einfluss auf Fischbestände

Bestandsveränderungen zeigen sich oft bereits nach erstmaligem Kormoraneinflug. Erfolgen Kormoraneinflüge über mehrere Winter, sind ein verringertes Arteninventar und deutlich niedrigere Häufigkeiten feststellbar.

Davon sind nicht nur naturferne, ausgebauten Gewässerstrecken betroffen, sondern in gleicher Weise auch naturnahe Fließgewässer.



In nicht von Kormoranen besuchten, vergleichbaren Gewässern können keine derartigen Beeinträchtigungen festgestellt werden. Kormorane verursachen vor allem kleinräumig relativ häufig Überfischungssituationen und Zusammenbrüche ganzer Fischpopulationen oder einzelner Arten.

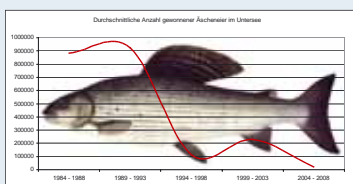
Gefährdung von Fischarten

Vielorts kommt es zur Gefährdung von Fischarten. Auf Grund ihrer höheren Anfälligkeit sind davon vor allem die selteneren Arten betroffen, insbesondere aber praktisch landesweit die Äsche.

Ein gutes Beispiel für die Gefährdung der Äsche bietet deren Population im Gebiet des Übergangs vom Bodensee-Untersee in den Hochrhein.

Im diesem Gebiet wurden früher große Mengen Äschenlaich für die Stützung der Bestände in anderen Gewässern gewonnen; heute sind kaum noch laichfähige Äschen anzutreffen. Dieses Vorkommen wurde nach Vorschädigungen durch den Kormoran – so wie auch der Bestand im anschließenden Hochrhein – zusätzlich sehr stark durch den Hitzesommer 2003 reduziert.

Im Gegensatz zum Bestand des Hochrheins konnte sich der im Gebiet Untersee-Ende jedoch bisher nicht wieder erholen. Dass dies auf den starken Fraß und die ständigen Störungen durch den Kormoran zurück geht, zeigt der Vergleich mit dem schweizerischen Hochrhein. Dort wird der Kormoran durch die Schweizer „Kormoranwacht“ konsequent vergrämt. Der Äschenbestand ist dort heute wieder so gut wie vor dem Sommer 2003.



Auswirkungen auf die Berufsfischerei

Forellenteichwirtschaften

In Forellenteichwirtschaften treten in der Regel nur selten größere Schäden auf, weil durch die täglichen Arbeiten und damit der Anwesenheit an den Teichen, ein Vergrämungseffekt erzielt wird. Es gibt aber auch Beispiele in Baden-Württemberg, dass durch Kormorane in einer Woche aus einer Fischzucht 3 Tonnen Fisch gefressen wurden.



Im Netz angefressene Fische

Karpfenteichwirtschaften

In den Karpfenteichwirtschaften werden größere Teiche und Seen bewirtschaftet. In allen werden Kormoraneinflüsse beobachtet. Die Verluste bei den herbstlichen Abfischungen betragen rund 30-50 % einschließlich der angeschlagenen, nicht mehr verwertbaren Fische. In einzelnen Gewässern kann die Schädigung bis zu 100 % betragen.



Zerstörtes Netz

Berufliche Fluss- und Seenfischerei

Hier schädigt der Kormoran die Berufsfischer fast schon existenzgefährdend. Schäden entstehen durch aus den Netzen gerissene oder angefressene, unverkäufliche Fische, die Kosten für den Ersatz der zerstörten Netze, sowie den aufgrund des Bestandsrückgangs verminderten Fangen. Bei den bescheidenen Einnahmen aus der Fischerei sind das katastrophale Einbußen.



Verletzungen

Untersuchungen haben ergeben, dass Kormorane weit mehr Fische schädigen, als sie verzehren. Bei der Jagd verletzen die Vögel mit ihren scharfen Hakenschnäbeln viele Fische, ohne sie tatsächlich zu erbeuten. Häufig verenden diese Fische später an ihren verpilzten Wunden und tauchen meist in keiner Statistik auf.

Restrhein, Buhne Rheinweiler, 20. 03. 2008			
Fischart	Summe (Anzahl)	Verletzte (Anzahl)	Anteil Verletzte (%)
Nase	41	33	80,5
Rotaugen	53	26	49,1
Döbel	96	38	39,6
Häsel	13		
Flussbarsch	6	1	16,7
Ukelei	1		
Summe	210	98	46,7



Tabelle: Verletzungsraten und Größen verschiedener Fischarten in einem Unterstand im Restrhein nach mehrtägiger Befischung durch einen Kormoranschwarm.



Bei der Jagd verletzte Fische sterben häufig später an ihren verpilzten Wunden

